



MASEL TOV COCKTAIL

Masel Tov Cocktail

Regie: Arkadij Khaet, Mickey Paatzsch
Erscheinungsjahr 2020
Länge 30 Minuten | FSK 12

INHALT

Der 16-jährige Dima ist Schüler am Gymnasium, Sohn russischer Einwanderer und Jude. Eigentlich gar kein Thema für ihn, gäbe es nicht tagtäglich Reaktionen seiner Mitmenschen, die ihn dazu zwingen, Position zu beziehen und sich zu fragen, was seine Religionszugehörigkeit eigentlich für ihn bedeutet.

Als ihn Mitschüler Tobi auf der Schultoilette mit „Kack Jude“ beschimpft und abfällige „Witze“ über den Holocaust macht, sieht Dima rot und schlägt zu. Bilanz: Eine gebrochene Nase, Stolpersteine putzen für Tobi und eine Woche

Schulabschluss für Dima. Diesem tut sein Ausraster nicht wirklich leid. Als jedoch sein Vater von dem Vorfall erfährt, streicht er die Teilnahme seines Sohnes an der Abifahrt. Zudem soll Dima sich bei Tobi entschuldigen.

Widerwillig lenkt er ein und so beginnt sein Weg zu Tobi. Dieser führt ihn mitten durch die Stadt und ist gespickt mit absurden und komischen Begegnungen. So muss Dima z.B. seinen eigenen Opa von einem AfD-Stand wegholen. Masel Tov Cocktail bietet vielfältige Meinungen, Antizipationen aber auch Fakten rund um das jüdische Leben in Deutschland.



PRODUKTION

Masel Tov Cocktail wurde von der Filmakademie Baden-Württemberg, dem SWR und Arte produziert. Regie führten Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch. Gemeinsam mit seiner Freundin Merle Teresa Kirchoff schrieb Khaet auch das Drehbuch. Sie wollten die Geschichte des Films aus einer subjektiven, jüdischen Perspektive erzählen.

Die Hauptrolle von Dimitrij ‚Dima‘ Liebermann übernahm der Nachwuchsschauspieler Alexander Wertmann, der mit Masel Tov Cocktail sein Spielfilmdebüt gibt. Nach eigenen Aussagen konnte er sich gut mit seiner Rolle identifizieren. „Da ist jetzt endlich mal eine Perspektive gezeigt, die erklärt, wie ich mich fühle als Jude in Deutschland“, so Wertmann.



PRODUZENT ARKADIJ KHAET



Der Produzent Arkadij Khaet wuchs im Ruhrgebiet auf. Er wurde ursprünglich 1991 in der Republik Moldau geboren. Seine Familie emigrierte jedoch wenige Wochen nach seiner Geburt mit ihm nach Deutschland. Nach dem Abitur und einem Auslandsaufenthalt in Israel absolvierte er den Bachelor of Arts (B.A.) Film und Fernsehen in Köln. Seit 2016 belegt Khaet den Diplomstudiengang Spielfilmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Seit 2021 ist er Teil des Programm-Komitees des Jüdischen Filmfestivals Berlin Brandenburg. In seinen Filmen beschäftigt sich Arkadij Khaet oft mit jüdischen Themen, wobei Jugendliche im Fokus stehen. Zum Thema Antisemitismus sagte Arkadij Khaet, man solle nicht ihn als Juden fragen, was dagegen zu tun sei. **„Warum bin ich derjenige, der das beantworten muss? Es ist die Aufgabe der deutschen Gesamtgesellschaft, die Antworten dazu zu liefern.“**